

Viele praktische Tätigkeiten in der Freizeit dienen heute der Verbesserung und Verschönerung der individuellen Lebensbedingungen in der Wohnung, im Garten, in Haus und Hof. Sie sind häufig mit der Teilnahme an gesellschaftlich-nützlicher Arbeit im Wohngebiet und in der Gemeinde verbunden.

Das kulturelle Angebot ist zu verbessern

Eine besondere Rolle bei all dem spielen die geistig-kulturellen Angebote in den Territorien, die den wachsenden Ansprüchen und Bedürfnissen nach geistig-kultureller Betätigung gerecht werden müssen. Hier zeigt sich, daß die Schere zwischen Bedürfnissen und Angebot teilweise noch beträchtlich ist. Zum einen, weil die vorhandenen kulturellen Einrichtungen vielfach ihre Leistungs- und Kapazitätsgrenzen erreicht haben, zum anderen, weil der Zustand und der Ausstattungsgrad mancher kultureller Einrichtungen nicht mehr den gewachsenen Ansprüchen genügt.

Zudem muß auch darauf verwiesen werden, daß sich die Ansprüche an inhaltliche und qualitative Leistungen des Kulturangebots tiefer ausprägen. Manche Leiter tragen dem leider noch zuwenig Rechnung - auch manche Kultur- und Kunsteinrichtungen. Auch Einseitigkeiten in den Kulturangeboten sind vorzufinden, wo man sich nur auf die Befriedigung des Unterhaltungsbedürfnisses orientiert, aber nicht berücksichtigt, daß auch das Interesse dafür wächst, freimütig und schöpferisch Gedanken zu weltanschaulichen Problemen, Entwicklungsfragen unserer Gesellschaft, der Lebensweise, zu den Künsten und der Kultur auszutauschen.

Wenn wir es wirklich ernst damit meinen, daß Kultur jeder zweite Herzschlag unseres Lebens ist, dann dürfen wir keine Herzrhythmusstörungen hinnehmen, keine weißen Flecken in der Kulturlandschaft dulden. In jedem Kreis muß geprüft werden, wo es weiße Flecken in der Kultur, oder sagen wir schärfer, kulturlose Zustände gibt und was getan werden kann, um sie zu beseitigen.

Natürlich kann man nicht sofort alles in Ordnung bringen. An erster Stelle muß immer die Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms stehen, denn hier sind wir im Wort. Aber im Kampf um weiße Flecken in der Kultur handelt es sich nicht in erster Linie um die Schaffung neuer Einrichtungen. Es geht vielmehr um die ordentliche Arbeit in allen bestehenden Klubs, Kulturhäusern, Kinos und anderen Einrichtungen, um Sauberkeit und Ordnung, um gute, ansprechende und anspruchsvolle Programme, um regelmäßige kulturelle Veranstaltungen, um ein reges kulturelles Leben in jedem Ort.

Volkskunst tatkräftig unterstützen

Auf den 21. Arbeiterfestspielen in Magdeburg wurde zu einem Volkskunstaufgebot im Zeichen der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitagés aufgerufen. Inzwischen sind neue Werke und Programme entstanden, die dem Engagement für den Frieden, der Liebe zur sozialistischen Heimat, der Gestaltung eines glücklichen sinnerfüllten Lebens, den Ideen des proletarischen Internationalismus, insbesondere der unverbrüchlichen Freundschaft zur Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern und der antiimperialistischen Solidarität künstlerisch Ausdruck verleihen.

In ihren Bemühungen, neue Werke und Programme zu gestalten, ihre künstlerische Qualität zu erhöhen und beim Suchen nach ideologisch-künstlerischen Aussagen, sollten die Volkskunstkollektive wirksame politische Hilfe und Unterstützung und gute Bedingungen für ihre Tätigkeit erhalten. Dabei muß es uns gelingen, noch vielmehr Werktätige und Ju-